

Portfolio Alexandra Schweizer

2025

Künstlerische Haltung

Während meines Studiums an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Bereich Art Education mit dem Schwerpunkt Ästhetische Bildung und Soziokultur entwickelte ich ein tieferes Interesse für Handwerk und Kunsthandwerk. In meiner eigenen gestalterischen Praxis tendiere ich vermehrt zu einer dreidimensionalen Ausdrucksform. Ich schätze das «Denken mit den Händen» im Zusammenhang mit dem Material. Mich interessieren die Verbindungen zwischen Form, Funktion und Emotion. Wann betone ich das Funktionale? Wann das Emotionale?

Der Gestaltungs- und Herstellungsprozess ist für mich ein Akt der Verlangsamung. Es ist ein bewusster Gegenpol zur Beschleunigung des digitalen Alltags. So eröffne ich mir die Möglichkeit, mich mit Material, Zeit und Bedeutung auseinanderzusetzen.

Vermittlung ist für mich nicht sekundär, sondern integraler Bestandteil meiner künstlerischen Praxis. Ich sehe meine Rolle nicht nur im Gestalten, sondern auch im Ermöglichen. Als Vermittlerin möchte ich Räume schaffen, in denen andere Selbstwirksamkeit erfahren und gestalterisch tätig werden. Das Vertrauen in das eigene erfolgreiche Tun mit den Händen ist eine wertvolle Ressource. In einer Zeit, in der vieles virtuell, schnell und abstrakt geworden ist, eröffnet das Handwerk einen konkreten, greifbaren Zugang zur Welt. Es schafft Räume, in denen Menschen wieder ins Tun kommen, mit sich selbst und miteinander.

Projekte

01 Alternatives Brennen	6
02 Drucken	12
03 Feinmetall	24
04 Simplux	30
05 Kurse im KeramikWerk	40
06 Tonioase	46
07 Stuhl	52
08 Beat the heat	56
09 Reglass	60

01

Alternatives Brennen

In der Erweiterung meiner keramischen Fertigkeiten habe ich in einer Gruppe alternative Brenntechniken erprobt, erlernt und angewendet. Es handelt sich um Alternativen zu elektrischen Keramikbrennöfen, welche sich im Unterricht oder in soziokulturellen Projekten umsetzen lassen. Alle Techniken können ausschliesslich draussen umgesetzt werden.

Ein wichtiger Aspekt dieser Brenntechniken, ist die richtige Materialwahl und ein Verständnis dafür, für was sich welche Methoden eignen.

2024

Steinzeug schamottiert
Büchsen- und Fassbrand in Varianten, Papierofen /
Drachentofen, Raku im Holzofen / Ochsnerkübel







Drucken

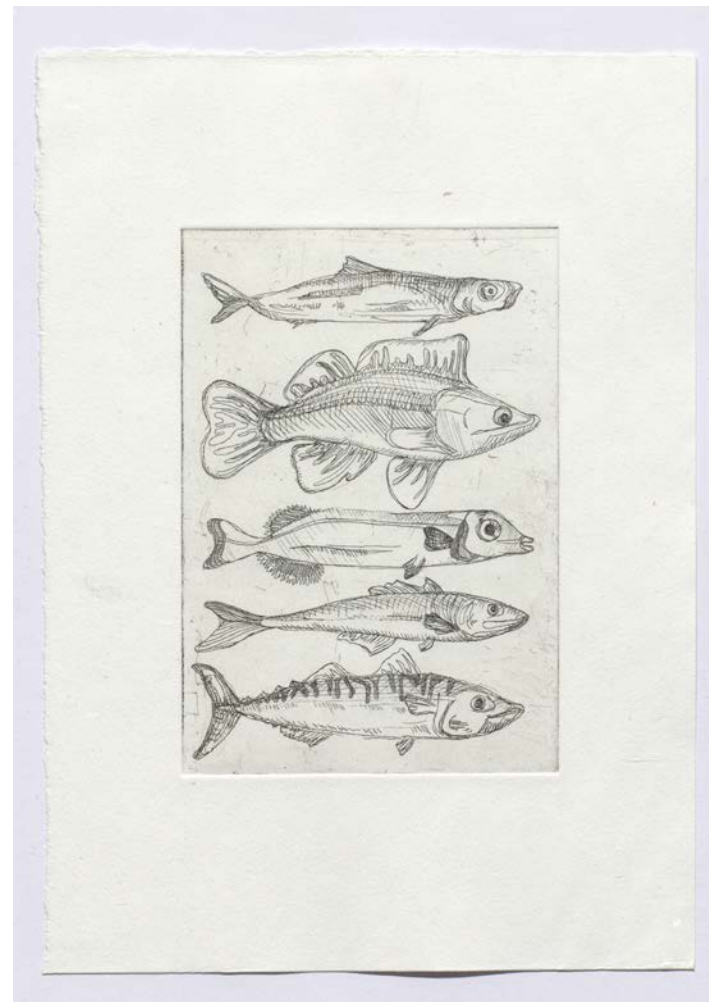
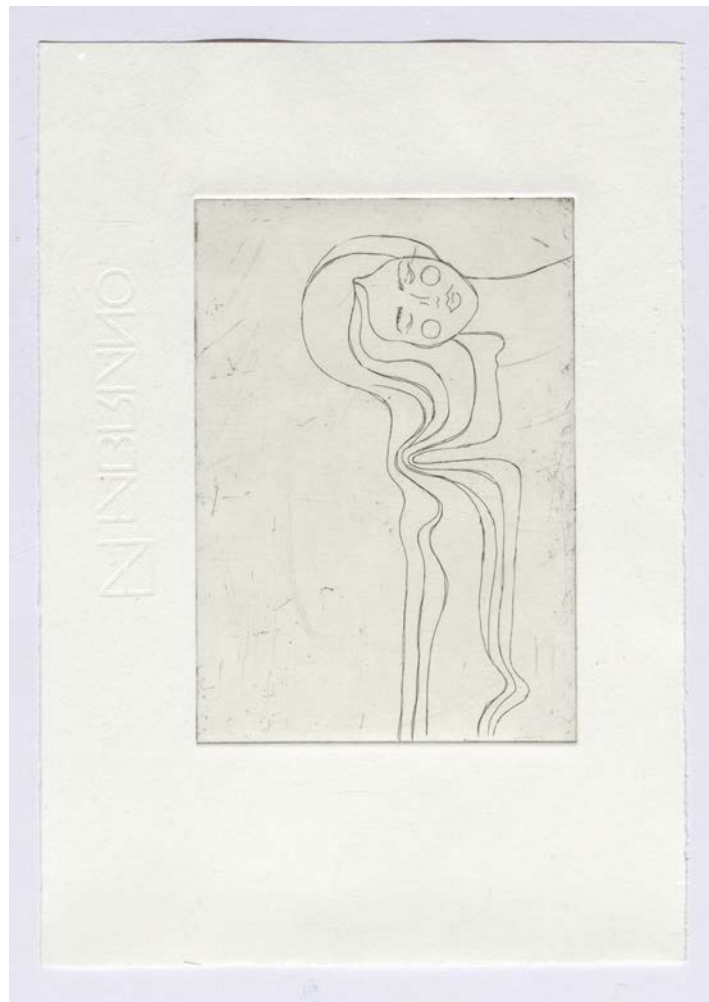
Manuelle Drucktechniken eignen sich sehr gut dazu, mit einfachen Mitteln gestalterisch-künstlerisch wertvolle und überraschende Resultate zu erzielen.

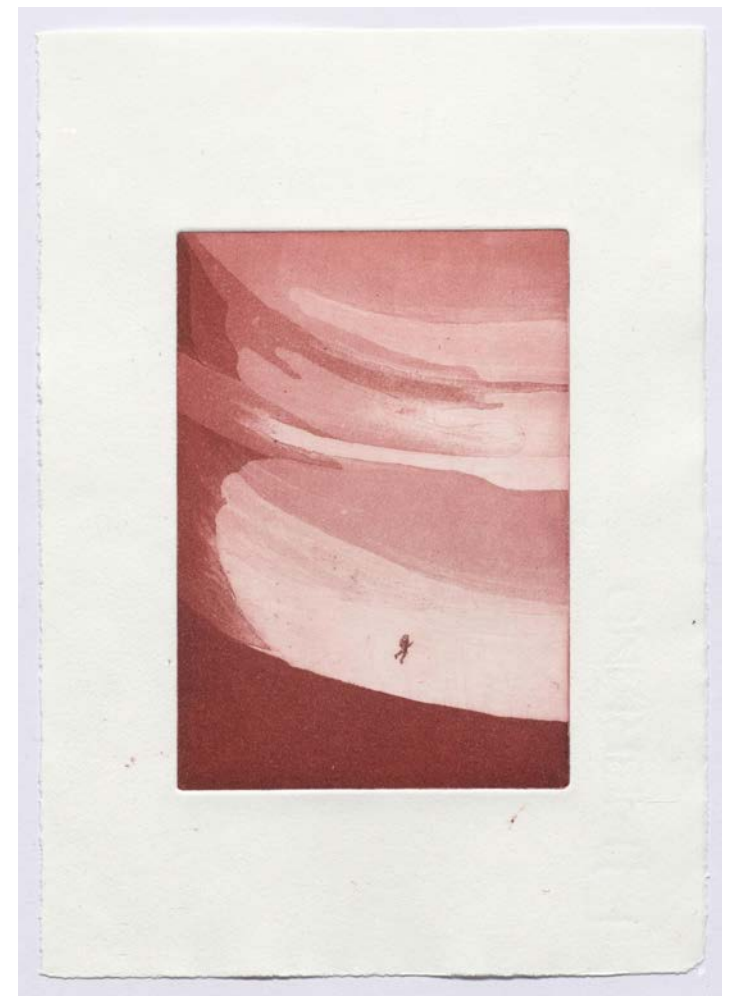
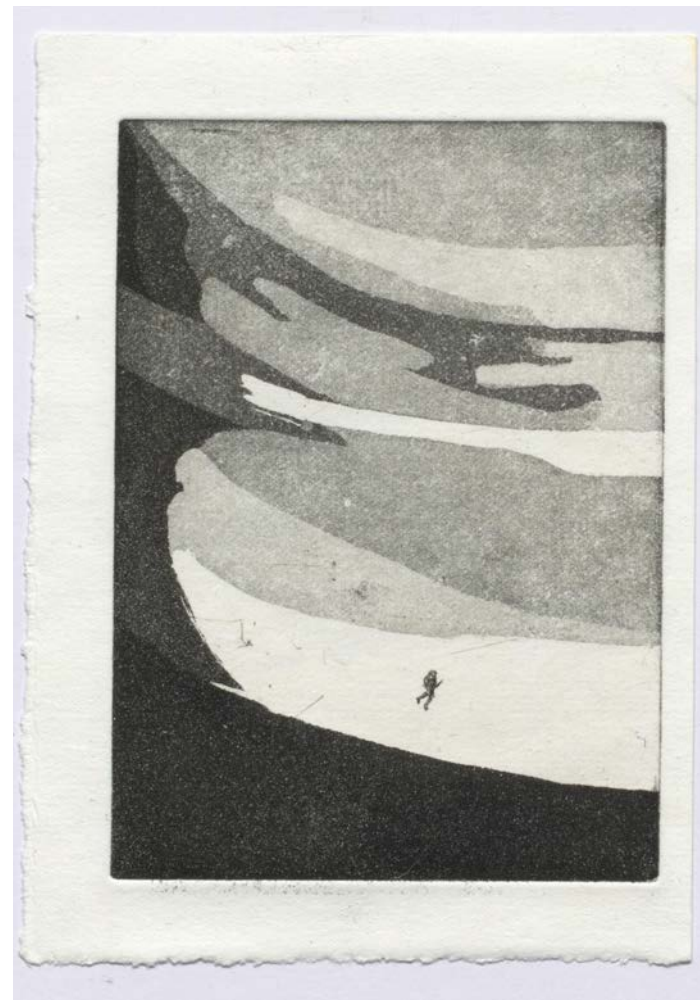
Experimentiert wurde mit traditionellen und alternativen Methoden und Materialien. Das gelegentliche Brechen mit traditionellen Vorgehensweisen sorgt für einen spielerischen, experimentellen Zugang.

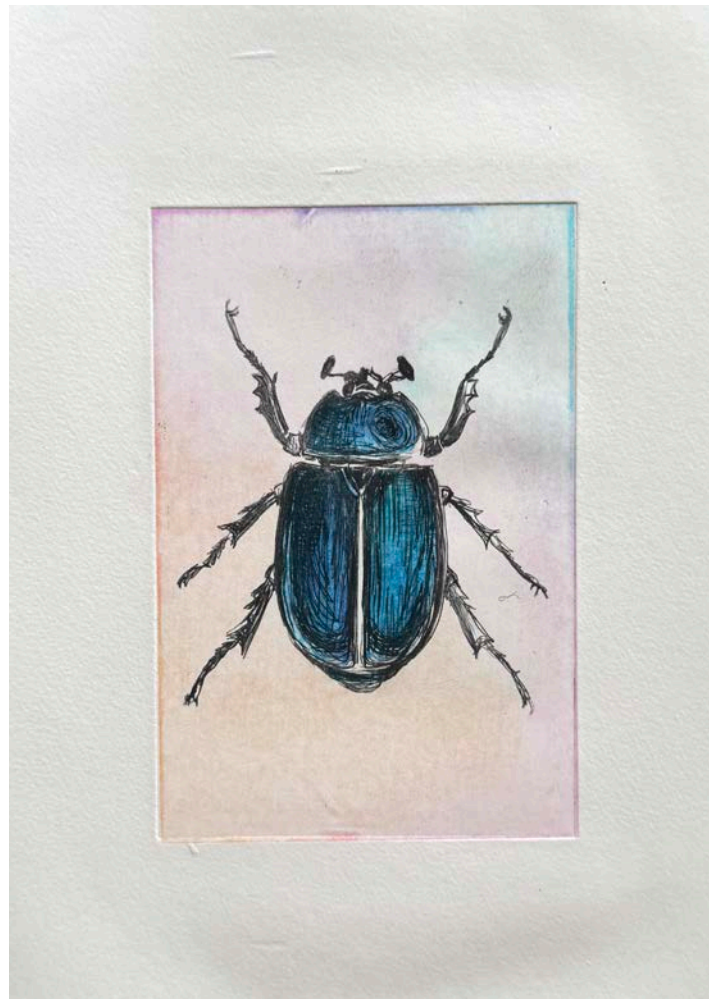
2023 und 2025

Tiefdruck Kupferplatte Strichätzen und Aquatinta,
Tiefdruck Acrylglas Kaltnadelradierung, Linoldruck,
Hochdruck Holzschnitt, Stempeldruck













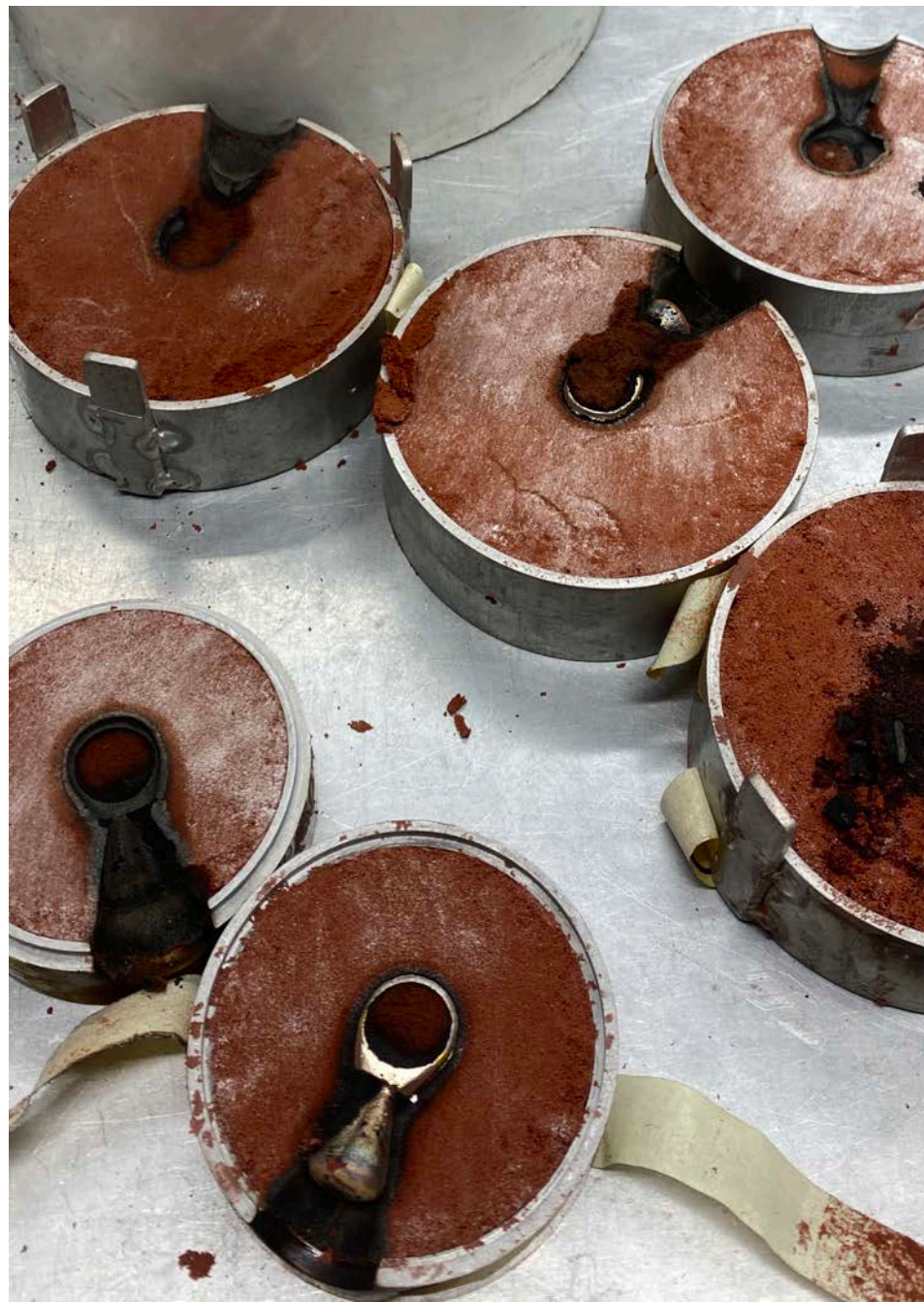
Feinmetall

Das Silberschmieden ist ein Skill, welchen ich während der kompletten Dauer des Studiums ausgebaut habe. Diverse mögliche Formgebungsverfahren bieten die Möglichkeit einer vielseitigen Vertiefung in die Verarbeitung von Edelmetallen.

Die Endprodukte werden als Form von Schmuck in die Aussenwelt getragen und werden täglich getragen. Dies verbindet meine Leidenschaft für Handwerk mit dem Alltag, Trends und sozialen Umschwüngen.

2022 - jetzt
Wachs, Silber
Biegen, Löten, Sandguss, Schleuderguss, Sepiaguss







Simplux

Simplux ist ein modulares Beleuchtungssystem, das sich flexibel an die sich ständig ändernden Lebensumstände der Nutzer:innen anpassen lässt. Es ermöglicht eine individuelle Beleuchtung des Wohnraums und gibt den Nutzer:innen die Möglichkeit, sich aktiv am Designprozess zu beteiligen.

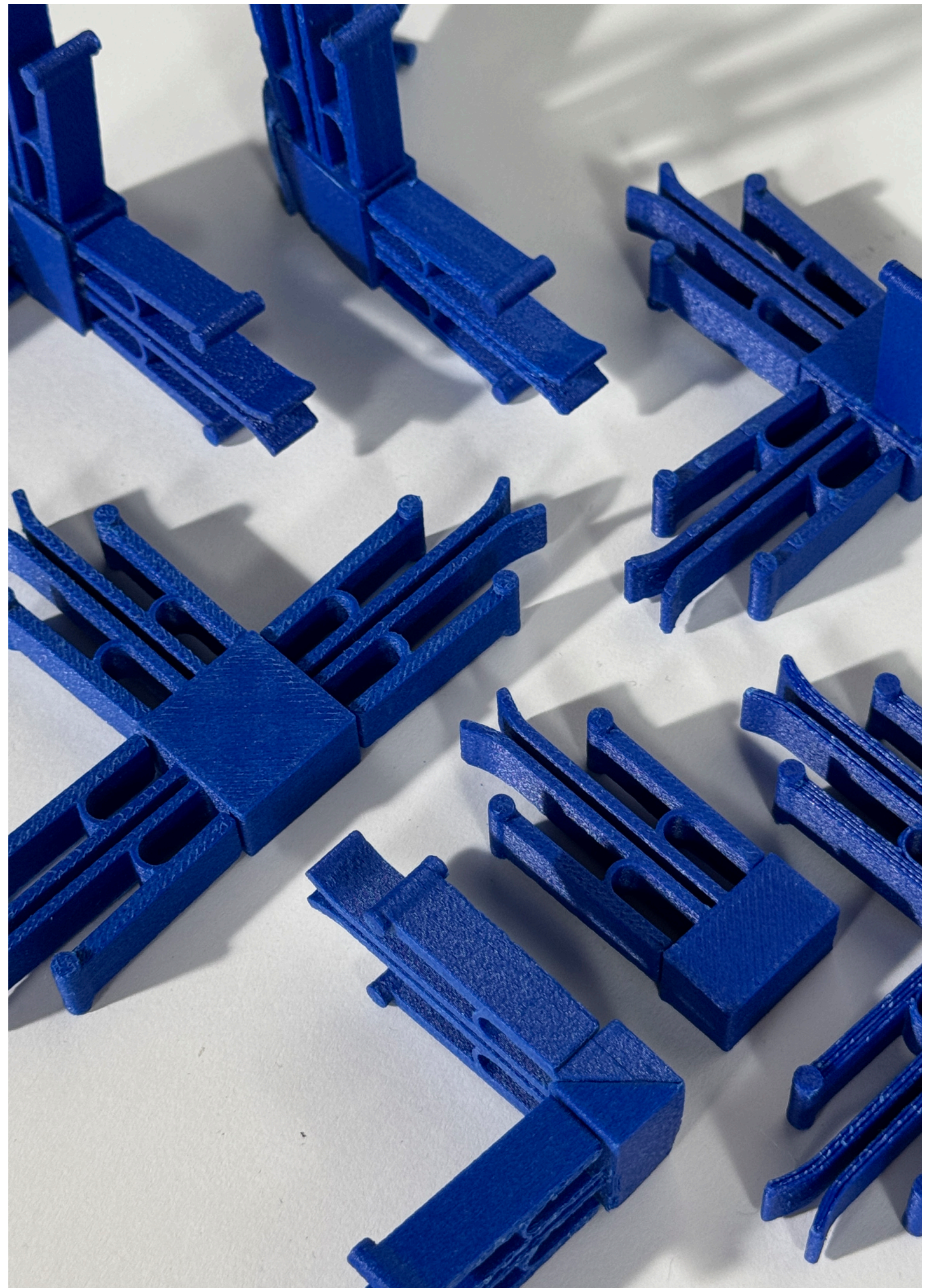
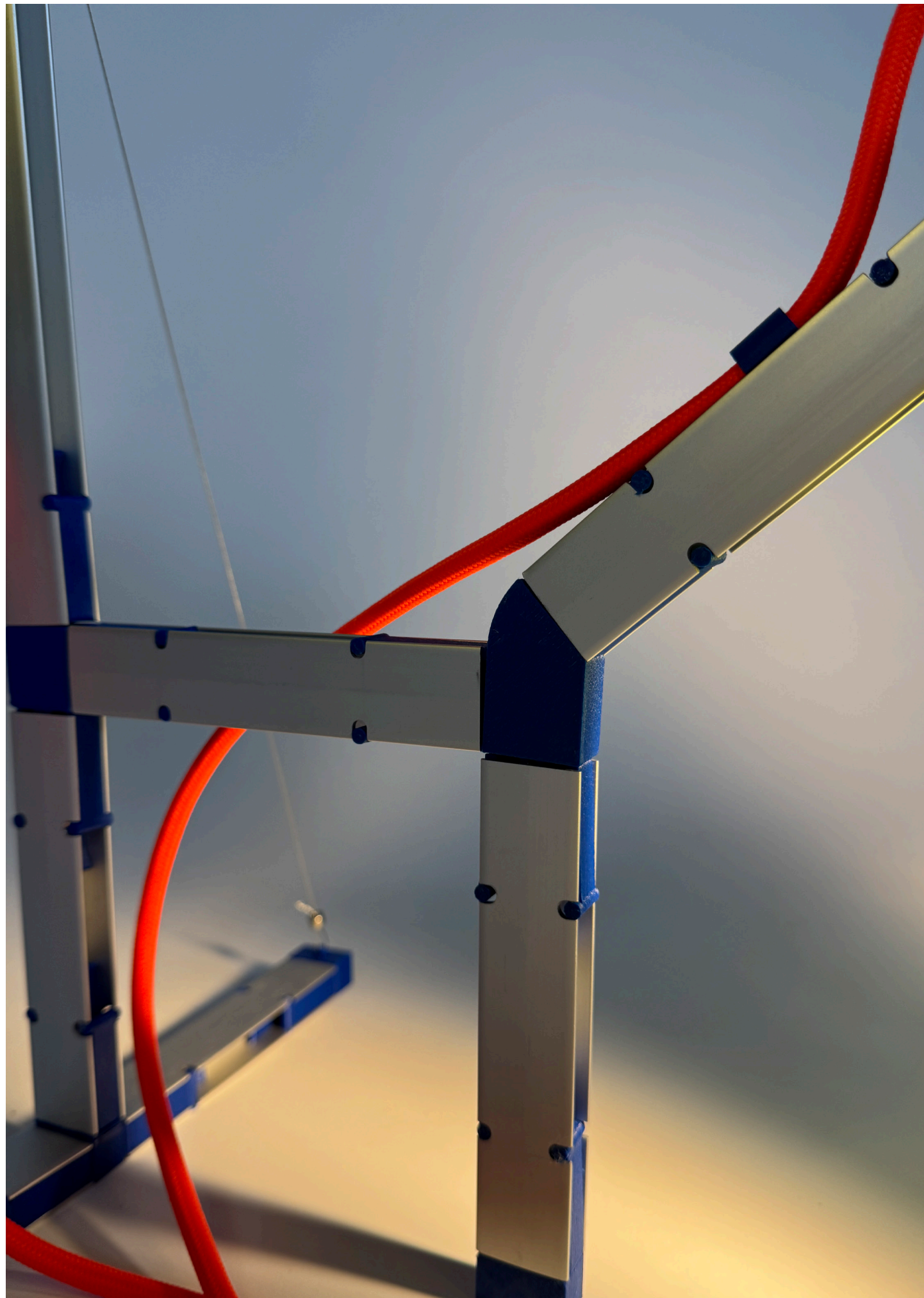
Das Projekt entstand aus der Wertschätzung für gute Lichtgestaltung und der Erkenntnis, dass unbefristete Wohnungen im städtischen Raum zunehmend rar sind und die Wohnungssituationen häufig wechseln. Ein Wohnraum optional zu beleuchten, ist für viele bereits eine Herausforderung. Fragen, wie «Wird diese Lampe auch in die nächste Wohnung passen?» beeinflussen die Entscheidung für eine bestimmte Leuchte maßgeblich.

In diesem Projekt habe ich mit dem System Simplux eine anpassungsfähige Lösung entwickelt, die eine intuitive und spielerische Handhabung ermöglicht.

2024
Diplomprojekt BA Art Education
Aluminium Profile, ABS Filament, Papier, Textilkabel,
Anleitungsheft

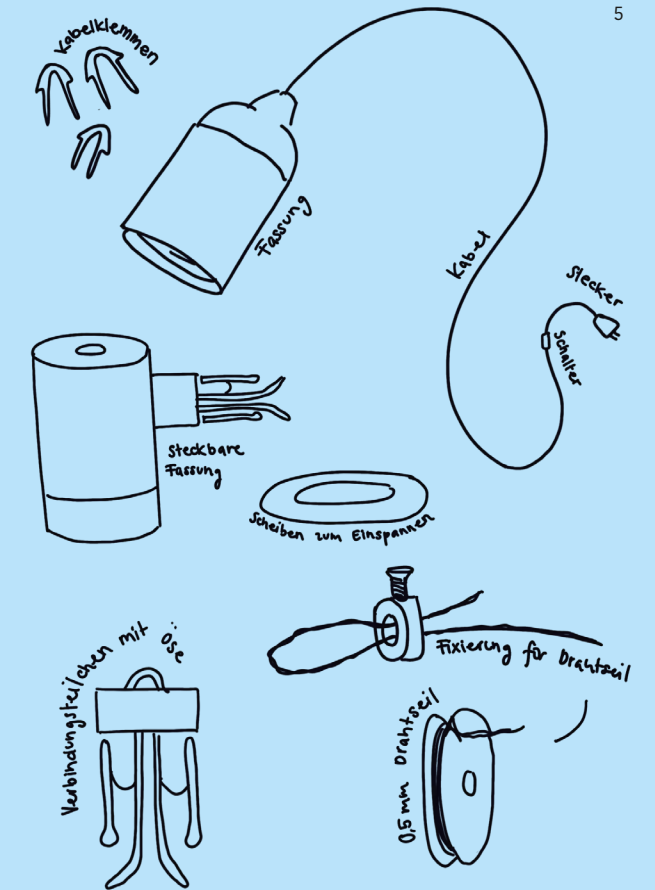
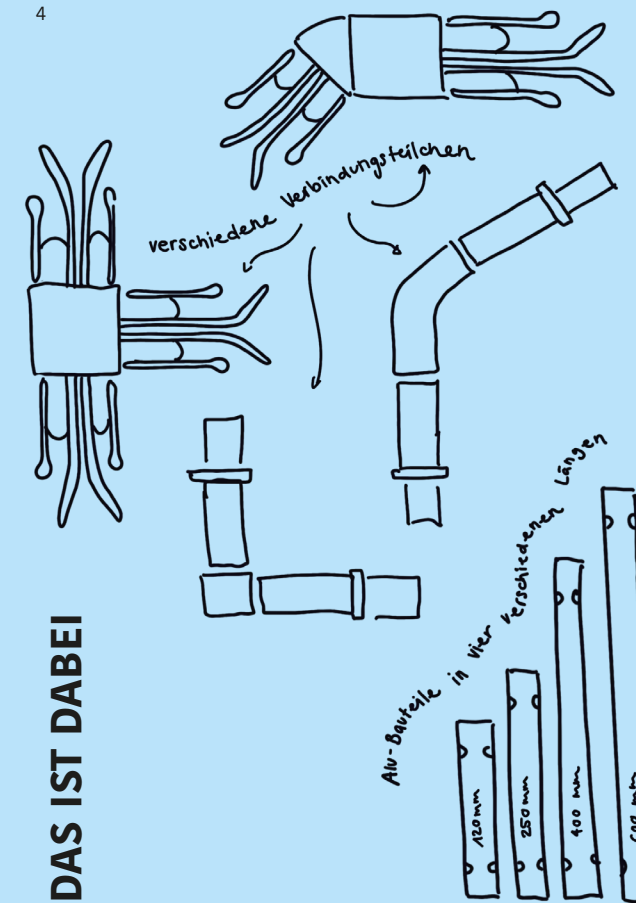








DAS IST DABEI



HALLO

Schön hast du zu Simplex gegriffen.

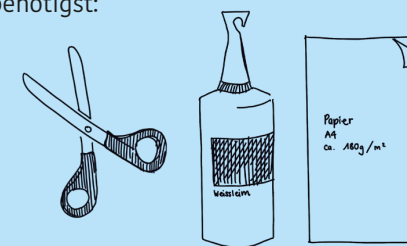
In den folgenden Seiten findest du eine Übersicht zu den Bestandteilen von Simplex, grundlegende Informationen zum Aufbau und Beispiele, die du zur Inspiration oder als Baustart nutzen kannst.

Viel Spass!
Alexandra

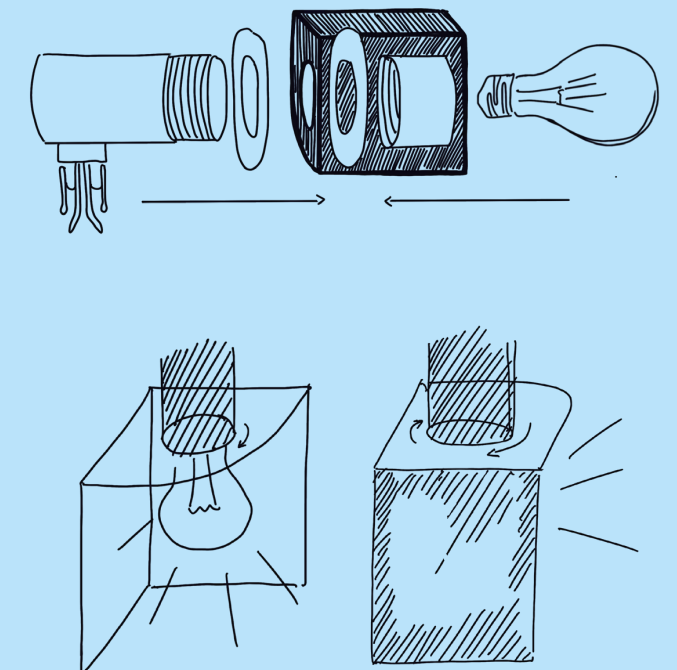
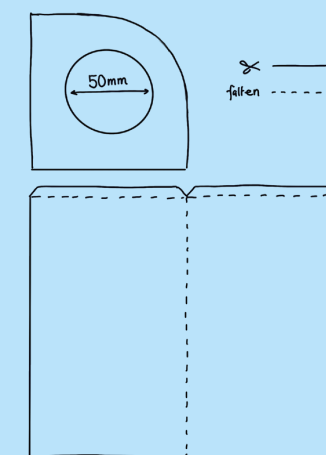
LAMPENSCHIRM 1

22

Du benötigst:



Schnittmuster:
(nicht 1:1)



Dieser Lampenschirm ist klein und schnell gemacht. Die Wirkung des Schirms ändert je nach Farbe des gewählten Papiers. Durch die Möglichkeit des Drehens lässt sich die räumliche Verteilung des Lichts steuern.

05

Kurse im KeramikWerk



In einem Praktikum konnte ich zusammen mit einer Mitstudierenden zwei Kurse fürs KeramikWerk Winterthur erarbeiten. Dabei unterstützte uns Keramikerin und Werkstattleiterin Fränzi Iff.

Um einen möglichst tiefen Eindruck von Kurswesen zu bekommen, haben wir einen Kurs für Erwachsene und einen Kinderferienkurs entwickelt. Während der Kursentwicklung sammelten wir Erfahrungen in der offenen Werkstatt.

Auch nach Abschluss unseres Praktikums sind wir weiterhin als Kursleiterinnen in der Werkstatt tätig. Ein grosser Aspekt der Kursleitung ist das Vermitteln von Selbstwirksamkeit und Self-empowerment.

2024 - jetzt
In Zusammenarbeit mit Kathrin Wolter
Zwei Kursformate:
mehrtägiger Abendkurs für Erwachsene,
Tageskurs für Kinder im Ferienprogramm





Tonioase

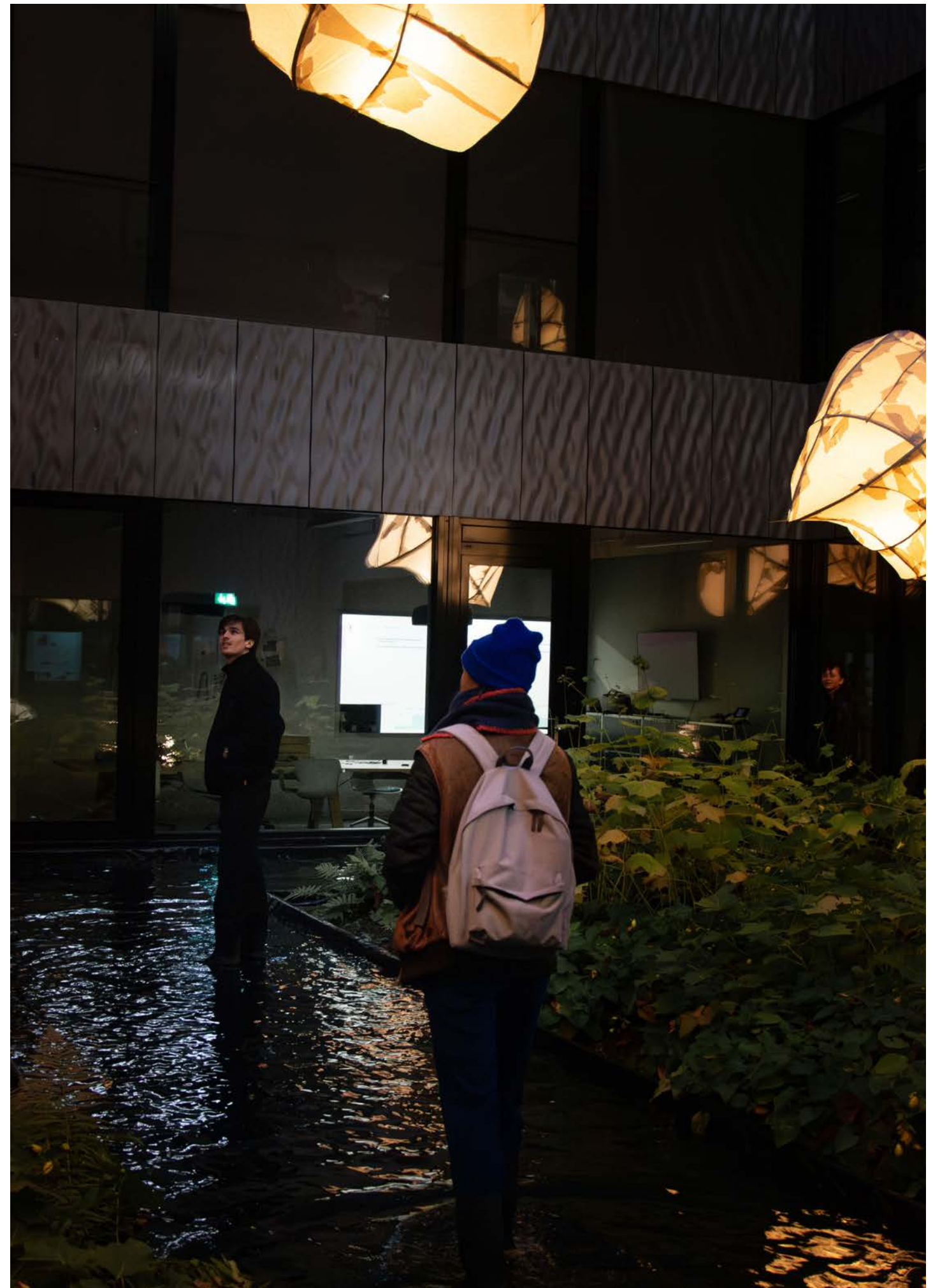
In Zusammenarbeit mit weiteren Studierenden konnte ich eine Installation in einem der Lichthöfe der Zürcher Hochschule der Künste realisieren.

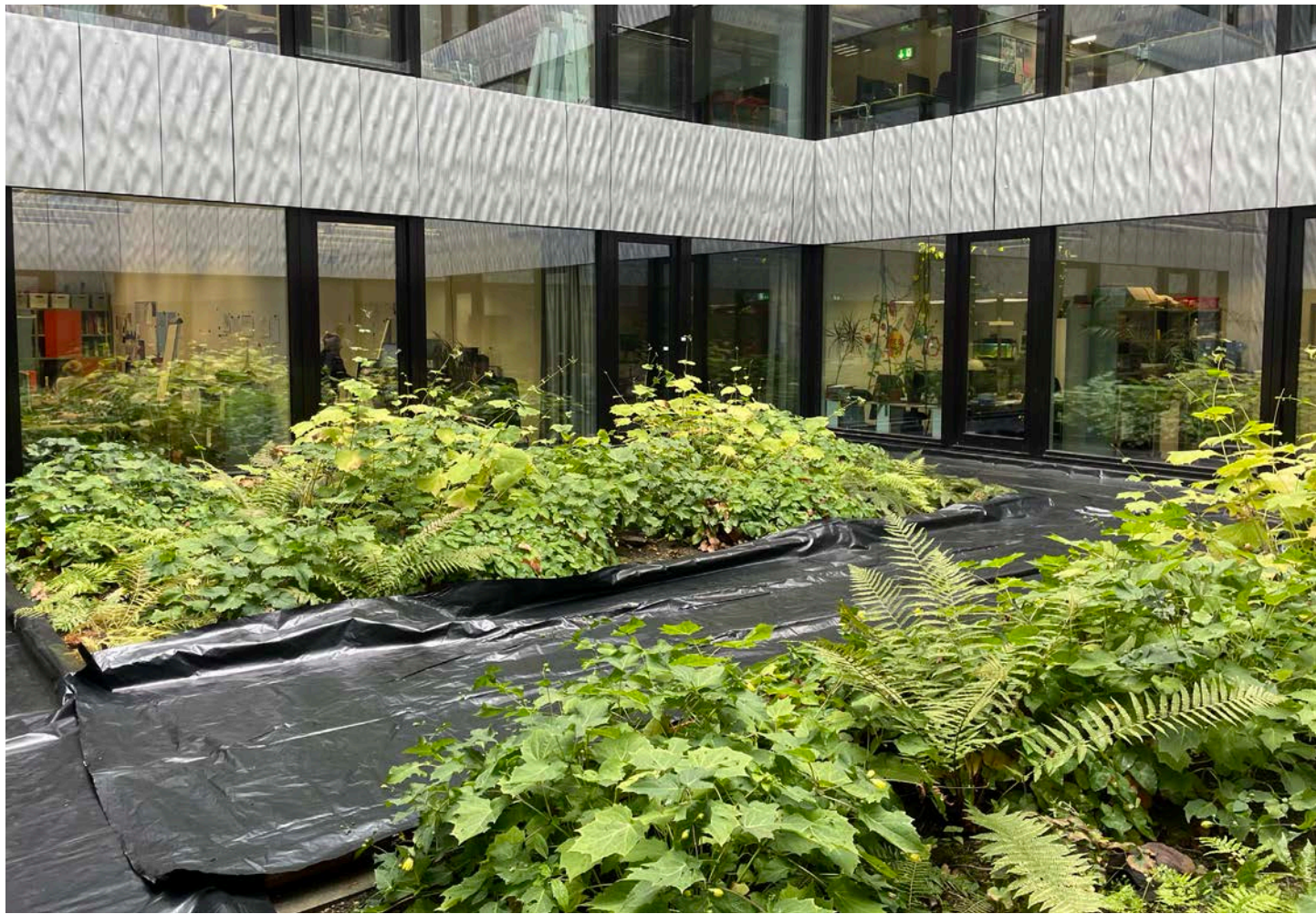
Mit unserer Arbeit wollten wir den Lichthof als Ort der Ruhe inszenieren – im Kontrast zur hektischen und lauten Atmosphäre des Toni-Areals. Dies setzten wir mit einer begehbaren Wasserfläche und atmosphärischer Beleuchtung um.

Das warme Licht unserer selbst konstruierten, organischen Lichtkörper stand der kühlen, funktionalen Beleuchtung der industriell geprägten Architektur der Hochschule gegenüber.

2023

In Zusammenarbeit mit Lara Gabathuler, Kathrin Wolter und Kim Wunderli
Bambus, Papier, Kleister, Plastikblache, Wasser







Stuhl

Ein Sitzmöbel zu bauen war meine erste Erfahrung im Produktdesign. Die Ausgangslage war es, eine Sitzgelegenheit zu entwerfen und umzusetzen. Die einzige Vorgabe war ein gesetzter Zeitrahmen von 7 Wochen. Mit dem Ziel einen bequemen Sessel zu entwerfen und mich mit dem Material Holz auseinanderzusetzen, entwarf ich verschiedene Modelle.

Einstieg ins Material fand ich durch das Bauen eines Hockers, denn ich zuvor mit CAD konstruiert hatte.

Entstanden ist ein Sessel, dessen Sitz- und Rückenflächen formverleimt gebogen und furniert sind. Die Wahl des hellen Holzes und die feinen Latten der Lehnen und Stuhlbeine geben dem grossen Sessel die benötigte Leichtigkeit.

2022

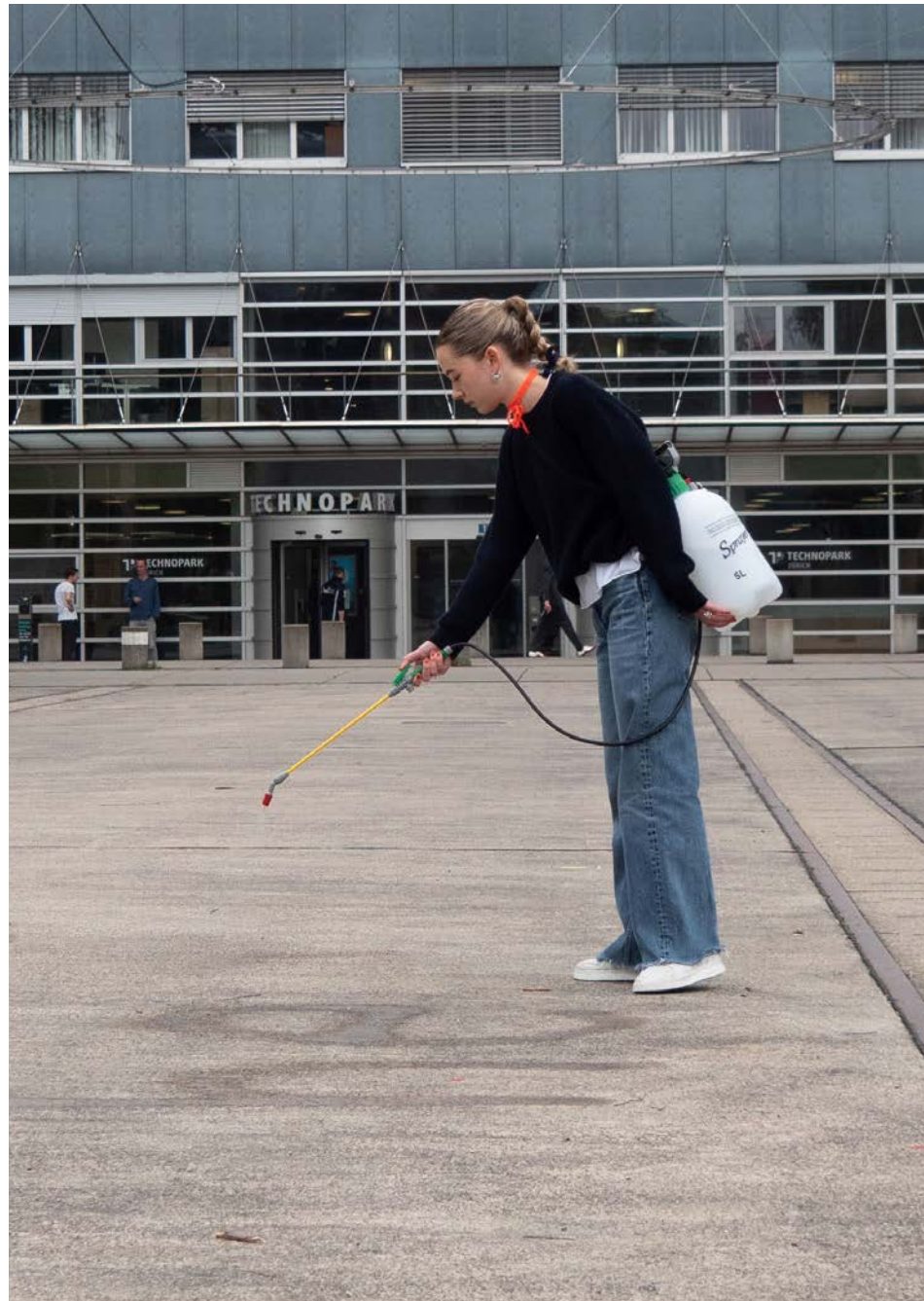
Birke, Pappelsperholz, Birkenfurnier
Modul zwei Jahre später als Tutorin begleitet





08

Beat the heat



Mit diesem Projekt machen Emilie und ich auf das Hitzeproblem in Zürich aufmerksam. In einer typografischen Performance schreiben wir «beat the heat» auf den Asphalt des Turbinenplatz. Die Schrift entsteht mit einer Druckspritze und Wasser. Durch die Hitze verdunstet das Wasser und die Schrift verschwindet. Mit einer Drohe halten wir die Entstehung und den Verfall fest. Zusätzlich gestalten wir Wasserflaschen mit eigenem Etikett. Auf dem Etikett finden sich Fakten und Lösungen zum Hitzeanstieg in der Stadt Zürich. Wir verteilten die Wasserflaschen an Passant*innen und kamen so ins Gespräch.

2023
In Zusammenarbeit mit Emilie Künzli
Wasser, PET-Flaschen

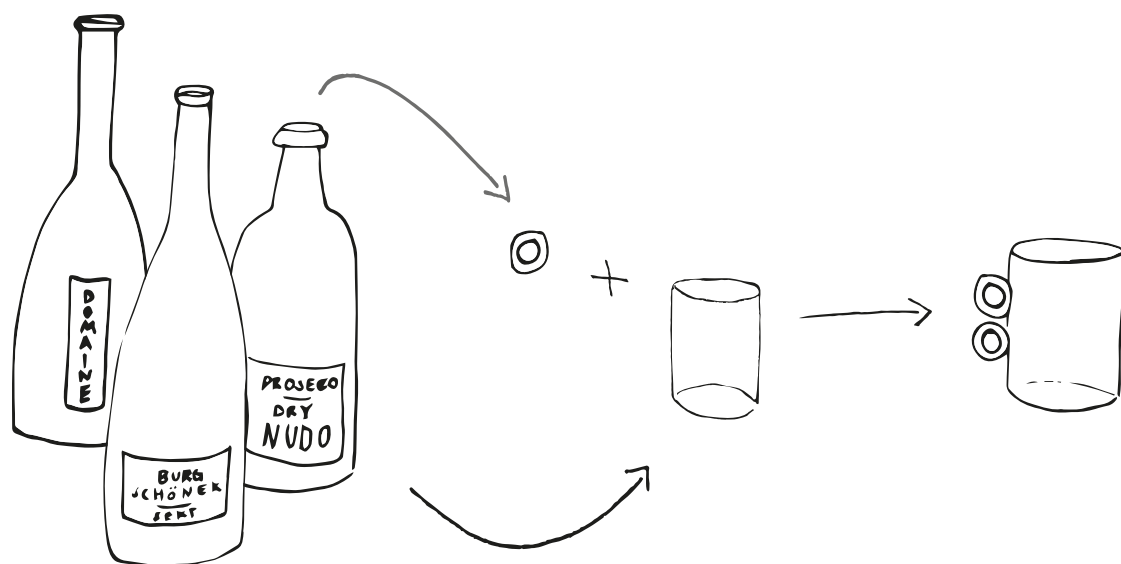


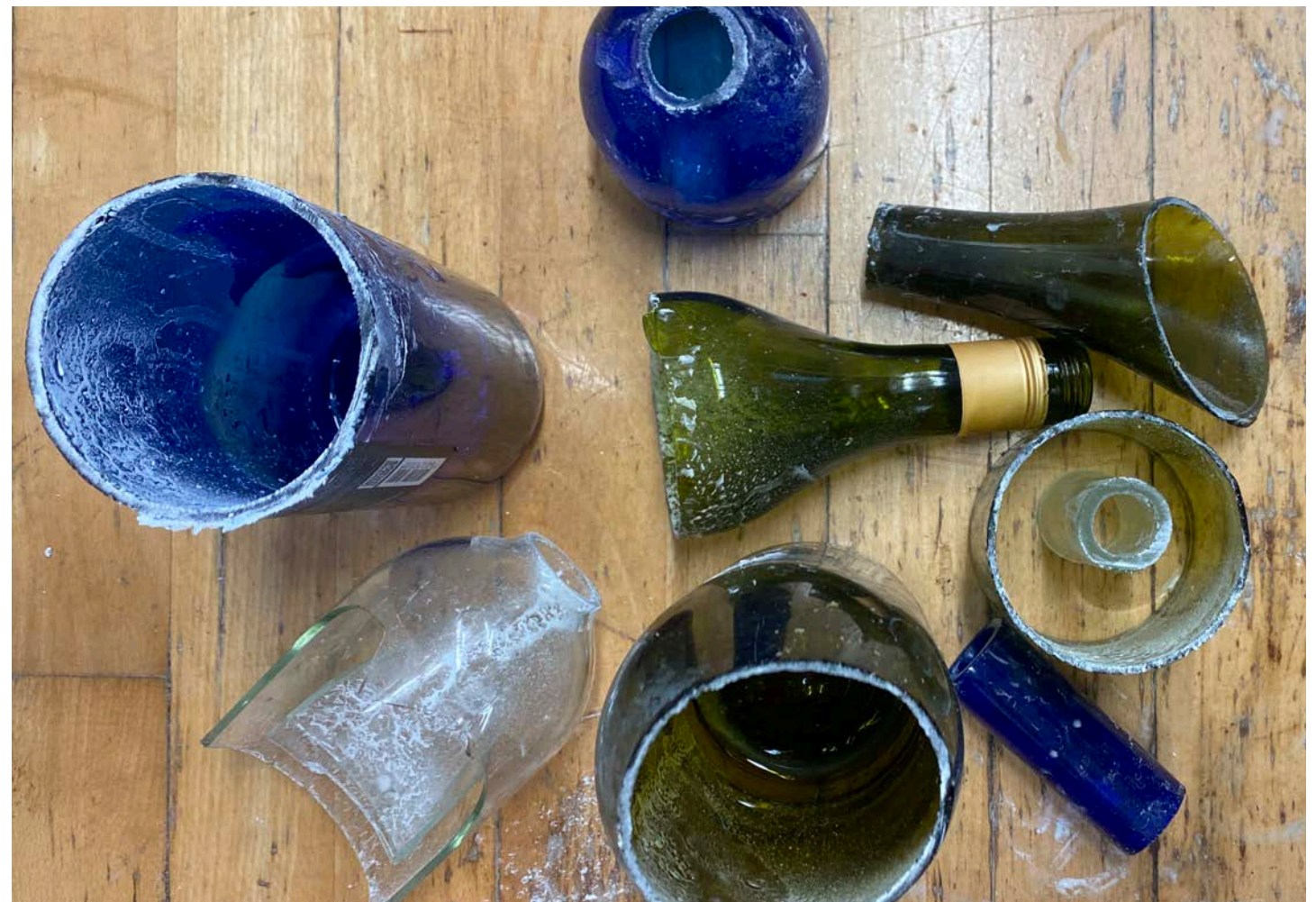
Reglass

«reglass» ist eine Alternative zum Umgang mit Altglas. Aus alten Flaschen und Einmachgläsern entstehen farbenfrohe, verspielte Gläser und Tassen.

Speziell in der Gastronomie fallen täglich grosse Mengen an Altglas an. Glas lässt sich gut recyceln, jedoch ist dieser Vorgang unglaublich Energie und Ressourcen intensiv. Zeitgleich gehen im Service Trinkgläser regelmässig kaputt und müssen durch neue ersetzt werden. «reglass» ist eine Idee, die dieses Materialproblem versucht zu lösen.

2023
Altglas





Danke

Kontakt
alexandraschweizer1@gmail.com